

Mittelbayerische

OBERPFALZ & BAYERN

Artikel vom 12.09.2013, 15:32 Uhr

Denkmal erinnert an Dominik Brunner

Am vierten Todestag des Geschäftsmannes wird in München-Solln ein Denkmal freigegeben. Brunner starb im September 2009 nach einer Schlägerei.



Dominik Brunner war am 12. September 2009 von zwei Jugendlichen brutal niedergeschlagen und getreten worden, als er vier Schüler schützen wollte. Foto: Peter Kneffel/dpa

Einfach zuschauen und geschehen lassen – das ist zu wenig.“

Der Vorstandsvorsitzende der von Angehörigen, Freunden und Kollegen gegründeten Dominik-Brunner-Stiftung, Alois Meier, sagte, das Mahnmal solle nicht nur an Brunner erinnern, sondern auch dafür sorgen, dass sich die Gesellschaft weiter mit dem Thema Zivilcourage auseinandersetze.

Aus dem Tod lernen

„Es ist daher sehr wichtig, dass wir zum vierten Todestag von Dominik Brunner erneut ein Zeichen setzen können“, sagte Uli Hoeneß, Kuratoriumsvorsitzender der Dominik-Brunner-Stiftung. „Wir können den Tod von Dominik Brunner nicht ungeschehen machen, aber wir können alle daraus lernen“, ergänzte der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn, Klaus-Dieter Josel.

Die Dominik-Brunner-Stiftung setzt sich für die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung für Zivilcourage ein, für Gewaltprävention sowie für die Hilfe für Opfer. (dpa)

München. Zum vierten Todestag des Geschäftsmannes Dominik Brunner ist am Donnerstag am S-Bahnhof München-Solln ein Mahnmal für Zivilcourage enthüllt worden. Brunner starb dort am 12. September 2009 nach einer Schlägerei, als er vier Schüler vor Jugendlichen schützen wollte. Das Mahnmal zeigt drei Menschen, die sich unter dem Motto „Zusammenhalt macht stark“ an der Hand halten. Auf einer Tafel ist ein Zitat des französischen Komödiendichters Molière zu lesen: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“

Brunner hatte sich eingemischt, als die Jugendlichen von den Schülern Geld verlangten und sie bedrohten. Am Bahnsteig kam es zu einer Schlägerei, bei der Brunner starb. Der Einsatz des Managers aus dem niederbayerischen Ergoldsbach wurde zum Symbol für Zivilcourage.

Spaenle würdigte Brunners Einsatz

„Dominik Brunners Handeln verdient größte Hochachtung“ sagte Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU) bei der Enthüllung des Mahnmals. „Zivilcourage kann je nach Situation die unterschiedlichsten Formen annehmen: ein Schreien, das Ansprechen anderer Passanten, das Alarmieren der Polizei, das aktive Eingreifen. Jeder muss die Lage und Bedrohung realistisch einschätzen, um richtig handeln zu können.“

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10008&lid=0&cid=0&tid=0&pk=960485>